Herzlich willkommen zur Losungs-Andacht für Dienstag, den 4. Juli 2023. Mein Name ist Günter Sifft und ich bin Pfarrer in Zweibrücken-Mitte, an der Alexanderskirche.
Wir haben es heute mit einer sehr interessanten Tageslosung zu tun. Interessant deswegen, weil sie die Dinge genau umgekehrt beschreibt, wie wir sie kennen und damit einen ganz wichtigen Grundsatz anspricht, der uns den Tag heute vielleicht etwas anders gestalten lässt.
Doch der Reihe nach. Wir lesen im Jesajabuch, Kapitel 26, im Vers 3: *Wer festen Herzens ist, dem bewahrst du Frieden; denn er verlässt sich auf dich.*
Merken Sie, was ich meine? Normalerweise heißt es doch: Wer sich auf Gott verlässt, der bekommt ein festes Herz und Frieden und all diese Dinge.
Heute umgekehrt: Kein Appell zu vertrauen und den Frieden zu suchen.
Jesaja geht vom festen Herzen des Menschen aus. Aus dem dann Frieden folgt, wie der Tag der Nacht folgt. Ganz selbstverständlich.
Das ist ein Grundgesetz könnte man sagen. Aus dem einen folgt natürlich das andere…
Doch, so werden jetzt viele einwenden, was nützt uns das, wenn unser Herz unruhig ist, voller Sorgen, in einer schwierigen und so gar nicht friedvollen Zeit?
Ein berechtigter Einwand. Sehr schön, um etwas wirklich Entscheidendes aufzuzeigen.
Es ist ja so: Im Äußeren gibt es immer Unruhe und Kampf. Das war bei Jesaja und der missglückten Machtpolitik seines Königs nicht anders wie bei Jesus und der Besatzungspolitik der Römer und auch bei uns und manch missglückter Politik, die zu Streit oder gar zu Krieg führt. Das ist so. Und es wäre fatal warten zu wollen, bis sich daran etwas grundlegend ändert.
Unser Äußeres ist in permanenter Unruhe, auch in der Familie ist immer was los, im Städtchen, in der Gemeinde. Fast könnte man sagen: Ohne dieses Theater würde es und vielleicht sogar langweilig werden.
Also gilt es festzuhalten: Im Äußeren ist immer was los und wir können das akzeptieren. Es ist Teil unserer derzeitigen Verfasstheit, Teil der irdischen Welt.
Im Inneren allerdings sieht die Sache anders aus.
Im Inneren, in unserer Seele, wenn man so will, da sind wir nicht nur Teil dieser irdischen Welt.
Sondern wir wissen auch um unser eigentliches Sein: Kind Gottes, Geschöpf des Ursprungs allen Seins, Teil des Himmelreichs.
Die Verbindung und die Liebe zu einem Gott, auf den absoluter Verlass ist.
DAS ist unser eigentliches Sein.
Und jetzt kommt es darauf an, WAS wir zum Ausdruck bringen möchten, heute an diesem sommerlichen Dienstag?
Unser Äußeres,
oder uns Inneres?
Wollen wir uns im Äußeren ausagieren als gäbe es kein Morgen mehr, als hinge das Heil der Welt an uns,
als wären wir unersetzlich und unverzichtbar, wollen wir wirklich Himmel und Erde in Bewegung setzen, um unsere Ziele zu erreichen?
Wollen wir uns im TUN verlieren?
ODER wollen wir unseres Innerstes ausrücken, unser eigentliches Sein?
Wollen wir mit dem, was wir ausstrahlen, mit dem, was wir anfangen oder sein lassen, wollen wir damit
das Himmelreich feiern? Das Kind-Sein, der Ausdruck von Liebe und Frieden?
Wollen wir bei unserem eigentlichen Sein bleiben? Bei dem wir keine Ziele mehr erreichen müssen, weil wir längst am Ziel angekommen sind?
Sie entscheiden das… und es wird entscheidend sein für diesen Tag heute.
Wenn wir uns im Äußeren ausagieren wollen, dann erzeugt das eine gewisse Resonanz in dieser Welt.
Wenn wir uns als Friedenssuchende ausagieren, dann wird genau das unsere Erfahrung sein: Wir werden uns als Menschen erfahren, die Frieden SUCHEN.
Das SUCHEN ist unsere Resonanz, nicht unbedingt der Frieden.
Wenn wir uns als Liebe-Suchende ausagieren, dann wird genau das unsere Erfahrung sein: Wir werden uns als Menschen erfahren, die Liebe SUCHEN.
Das SUCHEN ist unsere Resonanz, nicht unbedingt die Liebe.
Äußeres Treiben hat als Resonanz nur äußeres Treiben.
Wenn wir aber von unserem Inneren ausgehen, von unserem eigentlichen Sein, dann wird das unsere Erfahrung werden.
Wenn wir ausstrahlen, wer wir sind, Kind Gottes… selbstbewusst, schöpferisch, versöhnt, vertrauensvoll, in uns ruhend…
dann wird das unsere Resonanz sein, ein Mensch, der diese Dinge erfährt.

Wenn wir aus dem Bewusstsein unseres eigentlichen Seins… LIEBE ausstrahlen, dann wird genau das unsere Resonanz sein.
Das ist doch eine schöne Übung für diesen Tag heute: Wir halten inne, überlegen uns genau, wer wir eigentlich sind, und dabei bitte keine Untertreibungen: Wir sind Teil des Reiches Gottes, Teil des Himmelreichs, mit Schöpferqualitäten…
auch wenn wir uns vielleicht gerade nicht so fühlen, wir SIND es aber de facto.
Wir überlegen uns also genau, wer wir *eigentlich* sind,
und dann fangen wir an zu strahlen: Wir strahlen aus, wer wir sind.
Etwa ein Mensch mit einem festen Herzen. Und dann folgt darauf, so sicher wie auf die Nacht der Tag folgt, Frieden.
Eine entsprechende Resonanz.
Gebt… aus eurem eigentlichen Sein… und ihr werdet genau das Empfangen: Eigentliches und Wesentliches, überaus Beglückendes. Amen.

andachten@evk-hornbach.de